

Vermögensverteilung – Was bedeutet soziale Ungleichheit für unsere Volkswirtschaft?

Elisabeth Jarczyk



© Gandee Vasan/iStock/Getty Images Plus

Die Bundesbank hat eine neue Studie veröffentlicht, aus der hervorgeht, dass die Vermögensverteilung sich seit 2022 wieder negativ entwickelt. Die positive Tendenz in Bezug auf die soziale Ungleichheit der Jahre ab 2015, die sich auch während der Pandemie fortsetzte, scheint beendet. Welche Faktoren nehmen Einfluss auf diese Entwicklung? Wie misst man Vermögensungleichheit in einer Volkswirtschaft? Erarbeiten Sie mit Ihren Lernenden wichtige Grundlagen zu dieser international stark im Fokus stehenden Herausforderung unserer Zeit.

Klassenstufe:	9–12
Dauer:	2 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Ungleichheit analysieren, Gini-Index reflektieren, ökonomische und gesellschaftliche Probleme herausarbeiten
Thematische Bereiche:	Vermögen, soziale Ungleichheit, Inflation, Rezession, Gini-Koeffizient, Vermögensverteilung
Medien	Zeitungsartikel, Statistiken, Erklärvideo

35 Pandemie angefallenen zusätzlichen Sparguthaben hat sich die Vermögensungleichheit, gemessen an relativen Ungleichheitsmaßen, leicht reduziert“, schrieb die Notenbank damals. Die Europäische Zentralbank (EZB) und die nationalen Notenbanken des Euroraums befassen sich seit einiger Zeit stärker als früher auch mit der Ungleichheit. Das ist nicht unumstritten. Als Grund werden mögliche Auswirkungen auf die Transmission der Geldpolitik genannt, also ihre
40 Übertragung in die Wirtschaft und damit ihre Wirksamkeit. Wenn es starke Verschiebungen in der Vermögensverteilung und -struktur gibt, könne das die Wirksamkeit der Geldpolitik beeinträchtigen, so heißt es.

Es war EZB-Direktoriumsmitglied Isabel Schnabel gewesen, die sich 2021 auch mit der umgekehrten Frage befasst hat – wie also die Geldpolitik selbst auf die Ungleichheit wirkt. Das
45 war gerade in der Zeit von Niedrig- und Negativzinsen ein hoch umstrittenes Thema. Viele hatten damals gesagt, die Notenbanken enteigneten Kleinsparer, während die Besitzer großer Unternehmensbeteiligungen oder großer Immobilienbestände von der Geldpolitik profitierten. Schnabel kam damals zu dem Befund, die ultralockere Geldpolitik habe zwar positiv auf die Einkommensungleichheit gewirkt. Bei den Vermögen sei die Sache hingegen nicht so klar. Es
50 bestehe zumindest das Risiko, dass durch diese Geldpolitik die Ungleichheit vergrößert werde. Neben den Auswirkungen der Geldpolitik auf Wertpapiere hatte sie auch die Immobilienpreise genannt.

Quelle: F.A.Z., Christian Siedenbiedel, *So ungleich wie fast nirgendwo in Europa*, <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/vermoegen-in-deutschland-so-ungleich-wie-fast-nirgendwo-in-europa-19655000.html>, [letzter Abruf: 16.04.2024].

Der Gini-Index

Erklärvideo:

<https://raabe.click/Gini-Koeffizient>

Informationstext:

5 Der vom italienischen Statistiker Corrado Gini erfundene „Gini-Index“ misst Ungleichverteilungen. Häufig wird er verwendet, um die Ungleichverteilung von Einkommen und Vermögen in einem Land zu messen. Viele halten ihn für ausdruckskräftiger als das Bruttoinlandsprodukt, da letzteres nur ökonomisches Wachstum einer Gesellschaft als Ganzes misst, aber nicht wie der Reichtum innerhalb der Gesellschaft verteilt ist. So kann das BIP eines Landes steigen, gleichzeitig die
10 meisten Menschen in diesem Land aber ärmer werden.

Wie wird der Gini-Index berechnet? Der Gini-Index (auch als Gini-Koeffizient bezeichnet) gibt den Grad an, zu dem die Verteilung des Einkommens zwischen Individuen oder Haushalten in einer Gesellschaft von einer absoluten Gleich-Verteilung abweicht. Er bewegt sich stets zwischen einem Wert von 0 und 1. 0 würde bedeuten, dass in dieser Gesellschaft alle exakt gleich viel
15 Vermögen besitzen. 1, dass das gesamte Vermögen in den Händen einer einzelnen Person liegt. In der Realität kommen diese beiden Extreme natürlich in keinem Land der Welt vor. Je näher der Gini-Index an 1 ist, desto größer ist die Ungleichheit.²

Was sagt der Gini-Index aus? Jedes Jahr veröffentlichen die Vereinten Nationen (UNDP) einen Bericht, der auf den Werten des Gini-Index basiert und es ermöglicht, eine Art „globale Rangliste
20 der Ungleichverteilung“ zu erstellen. Demnach ist das Einkommen in Namibia, auf den Komoren

² Hier erfährst du, wie der Gini-Koeffizient mathematisch berechnet wird: Gablers Wirtschaftslexikon, „Gini-Koeffizient“, <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/gini-koeffizient-33245>, [letzter Abruf: 16.04.2024].



und in Botswana am ungleichsten verteilt, während Dänemark, Japan und Schweden den niedrigsten Gini-Koeffizienten aufweisen. Deutschland rangiert auf dem zehnten Platz. Auffällig ist, dass insbesondere in vielen Ländern Afrikas und Lateinamerikas die Ungleichverteilung sehr hoch ist. Entsprechend vorsichtig muss man gerade in diesen Ländern mit zusammengerechneten Durchschnittswerten (wie z. B. BIP pro Kopf) umgehen. Ein Anwachsen der Wirtschaft heißt nicht automatisch, dass es auch der Bevölkerung insgesamt besser geht. Eine Studie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ergab, dass sich zwischen 1960 und den 90er Jahren in fast 50 von 73 untersuchten Ländern die Einkommensunterschiede vergrößert haben. Ein aktueller Bericht der OECD stellt für 30 Industriestaaten fest, „dass sich mindestens seit Mitte der 1980er Jahre, wahrscheinlich aber schon seit Mitte der 1970er Jahre ein kontinuierlicher Anstieg der Einkommensungleichheit vollzogen hat. Von dieser Zunahme waren die meisten (wenn auch nicht alle) Länder betroffen, wobei in Kanada und Deutschland in jüngster Zeit z. B. erhebliche Ausweitungen zu verzeichnen waren, wohingegen es in Mexiko, Griechenland und dem Vereinigten Königreich zu Rückgängen kam“ (OECD 2008).

15 **Was spricht (aus Sicht der Befürworterinnen und Befürworter) für den Gini-Index?**

- Der Hauptvorteil des Gini-Index ist, dass er aufzeigt, wie ungleich das Vermögen in einer Gesellschaft verteilt ist. Statistische Mittelwerte wie Pro-Kopf-Einkommen oder das Bruttoinlandsprodukt verschleiern dies. Wirtschaftswachstum muss nicht mehr Wohlstand für alle bedeuten, wenn das Geld in den Händen der Reichen bleibt.
- Mit dem Gini-Index lassen sich auch Zusammenhänge zwischen Gleichheit und sozialen Probleme einer Gesellschaft messen. Studien belegen, dass es einen Zusammenhang zwischen Gleichheit und Gesundheit, Lebenserwartung, Gewalt, Kriminalität und Drogenmissbrauch etc. gibt. Je gleicher in einer Gesellschaft das Einkommen verteilt ist, desto besser geht es allen Menschen, denn von sozialer Stabilität profitieren auch die Reichen.
- Der Gini-Index ermöglicht den Vergleich zwischen Ländern. In welchen Ländern sind die Einkommen vergleichsweise gerecht verteilt, wo gibt es enorme Ungleichheiten? Auch lässt sich so verfolgen, wie sich die Ungleichverteilung über die Jahre entwickelt. Geht die Schere zwischen arm und reich weiter auseinander oder schließt sie sich?

30 **Was spricht (aus Sicht der Kritiker und Kritikerinnen) gegen den Gini-Index?**

- Der Gini-Koeffizient lässt keine Aussage in Bezug auf den Wohlstand eines Landes zu, er misst lediglich, wie das Geld verteilt ist. Ein Beispiel: Die Einkommen in einem Land können zwar sehr gleichmäßig verteilt sein, das tatsächliche Einkommen der Menschen könnte aber deutlich niedriger sein als in einem anderen Land mit sehr viel größerer Ungleichheit.
- Auch wenn der Gini-Koeffizient eines Landes steigt, muss es den Menschen nicht unbedingt schlechter gehen. Es ist möglich, dass die absoluten Spitzenverdienende zwar noch reicher geworden sind, es der Mehrheit der Bevölkerung aber gleich gut geht.
- Der Gini-Koeffizient kann falsch verstanden werden. Er erlaubt keine Aussagen über die Struktur einer Ungleichverteilung. Er gibt z. B. keine Auskunft, ob eine Einkommensverteilung eher im unteren oder im oberen Einkommensbereich besonders ungleich ist. Länder mit ähnlichen Einkommen und einem ähnlichen Gini-Index können dennoch sehr unterschiedliche Einkommensverteilungen haben.